№ 27. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 80. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 18. Februar 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., s. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Magstadt** ist die **Maul- und Klauenseuche erloschen.**

Calw, 16. Februar 1905.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1905.

Zur Anregung eines rationellen Fortschritts auf den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs soll auch im Jahr 1905 der landwirtschaftliche Septemberpreis zur Vergebung kommen. Für denselben gelten folgende Bestimmungen:

Der — in einem nach der Leistung zu bemessenden Geldbetrag nebst silberner Medaille bestehende — Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im ganzen und einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.

Gegebenenfalls kann der Preis auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht, des Molkereiwesens u. s. w., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch tätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgesetze u. s. w. erteilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Beibericht des Oberamts und einer Aeußerung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins begleitet bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.

Stuttgart, 11. Februar 1905.

J. V.:
Krais.

Tagesneuigkeiten.

Breitenberg, 12. Febr. (Unlieb verspätet.) Gestern vollendete Schultheiß Kübler hier sein 70. Lebensjahr. Derselbe steht seit 37 Jahren an der Spitze der hiesigen Gemeinde und ist der dienstälteste Ortsvorsteher unseres Oberamts. Abends brachte ihm der Gesangverein ein Ständchen. Im Anschluß daran versammelte sich die Bürgerschaft zahlreich im Gasthaus zur Krone um den Gefeierten und brachte ihm den Dank für seine langjährige Arbeit für die Gemeinde zum Ausdruck und zugleich den Wunsch eines ruhigen Lebensabends. Gerührt dankte Herr Schultheiß Kübler für die ihm erwiesene Ehrung. Der Gesangverein trug noch einige Lieder vor, und der Abend verlief in der schönsten Weise.

(Langholzerlöse der Gegend): Emberg und Röthenbach je 137 %; Weltenschwann 130 %.

Böblingen, 16. Febr. Gestern vormittag 11 Uhr ereignete sich in dem benachbarten Ehningen ein schreckliches Unglück. Der verheiratete 36jähr. frühere Löwenwirt Theodor Bauer war in dem Sägwerk zwischen Ehningen und Aidlingen um Anordnungen bezügl. des Sägens von Stämmen zu treffen. Ein Säger war dort gerade mit Abladen von Holz beschäftigt. Bauer wollte unter einem Stamm hindurchgehen, als derselbe plötzlich abstürzte und dem Bedauernswerten das Genick abschlug, so daß B. sofort tot war. Den Säger trifft keine Schuld.

Stuttgart, 16. Febr. Der Gemeinderat hat heute nach längerer Debatte einen Beitrag von 5000 ℳ zur Linderung der durch den Bergarbeiterausstand im Ruhrgebiet entstandenen Not mit 14 gegen 6 Stimmen (Stockmayer, Rothenhöfer, Schleicher, Arnold, Heim und Schäufelin) bewilligt.

Stuttgart, 16. Febr. (Strafkammer.) Angeklagt einer Reihe Diebstähle war die schon 3mal wegen Diebstahls vorbestrafte Fabrikarbeitersehefrau Katharine Kurtz von Feuerbach. Am 19. Januar ds. Js. drang die Angeklagte in eine Wohnung in der Rosenbergstraße, während die Bewohner bei einer Beerdigung waren, ein und entwendete aus 4 Schatullen, die sie gewaltsam erbrach, 13 Hundertmarkscheine, Gold und Silbergeld im Betrage von etwa 400 ℳ sowie einen Couponsbogen. Außerdem stahl sie im Laufe des vorigen Frühjahrs in verschiedenen Wohnungen in Heslach und Kaltental, die sie bettelnshalber betreten hatte, kleinere und größere Geldbeträge. Die Angeklagte, die für 7 Kinder allein zu sorgen hat, da ihr Mann wegen Krankheit nichts verdienen kann, verbrauchte von dem in der Rosenbergstraße entwendeten Geld innerhalb 2 Tagen etwa 250 ℳ, indem sie ihren Kindern Kleider und Schuhe anschaffte und die rückständige Miete bezahlte. Das übrige Geld konnte dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden, ebenso der Couponsbogen, den die Angeklagte nach dem Diebstahl in einen Briefschalter geworfen hatte. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte die Strafkammer wegen 4 Verbrechen des einfachen Diebstahls und 2 Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfalle auf 2 Jahre 4 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Zuchthaus beantragt.

Ulm, 16. Febr. Zur Zeit werden ziemlich häufig falsche Fünfmarkstücke angehalten. Die falschen Stücke sind in der Weise hergestellt, daß von echten Stücken die Vorder- und Rückseite in ganz dünnen Scheiben abgenommen und auf eine dieser Scheiben ein entsprechend geprägtes Ergänzungsstück aus unedlem Metall aufgebracht wird. Die Stücke sind leicht kenntlich an der verletzten Randschrift und an dem sich seifig anfühlenden falschen Metall. Sie tragen die Jahreszahl 1904.

München, 15. Febr. Die auf heute früh 7 Uhr angesetzt gewesene Hinrichtung des wegen Doppelraubmords zum Tod verurteilten Schneiders Albert Allramseder wurde durch Gerichtsbeschluß aufgeschoben. Allramseder war wegen Raubmords zum Tod verurteilt worden. Das Urteil wurde in der vergangenen Woche bestätigt, die Hinrichtung sollte heute früh 7 Uhr stattfinden. Statt des Delinquenten erschien, wie die M. N. N. berichten, gegen 7¼ Uhr der Vollzugsbeamte, der erste Staatsanwalt Achenbrenner, auf dem Gerüst und verkündete der lautlos harrenden Menge, daß das Todesurteil wegen eines heute Nacht von Allramseder eingereichten Gesuches um Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund eines Gerichtsbeschlusses sistiert werde. Allramseder war zum Tod verurteilt worden wegen Ermordung und Beraubung der Gürtlerswitwe Glas und ihres 15jährigen Enkels. Allramseder hatte gestern abend persönlich sein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens schriftlich eingereicht und es damit begründet, daß er bei dem Doppelraubmord in Ebersberg als Täter, d. h. Mörder nicht in Betracht kommen könne; er habe bei dem Verbrechen nur als Dieb mitgewirkt und nach dem von einem gewissen Joseph Huber ausgeführten Mord die bei ihm vorgefundenen Schmuck- und Wertsachen, sowie die beiden Sparkassenbücher gestohlen. Der Mörder Joseph Huber sei ein Mann, der mit ihm auf der Militärstrafgefangenenanstalt Festung Oberhaus eine längere Freiheitsstrafe verbüßt und mit ihm eine Zelle geteilt habe. Der von ihm in der Verhandlung vorgebrachte Karl Neumann aus Friedberg sei dieser Huber. Er habe damals nur einen falschen Namen angegeben. Die Angabe bezüglich der gemeinschaftlichen Zellenhaft mit einem Strafgefangenen Huber haben sich nach den heute nacht erholten telegraphischen und telephonischen Erkundigungen der Staatsanwaltschaft als richtig erwiesen. Allramseder, der gestern nach Ueberführung in das Strafvollstreckungsgefängnis Stadelheim wie gebrochen erschien, änderte im Verlauf des gestrigen Tags sein Benehmen vollständig. Er aß, trank und rauchte. Am Abend richtete er dann das Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens an die Behörde. 2 Stunden, von ½11 bis gegen ½1 Uhr, nahm das darauffolgende Verhör durch den Staatsanwalt in Anspruch. Hierauf legte sich der Verurteilte nieder und schlief bis gegen 4 Uhr früh, um welche Zeit er geweckt wurde, um noch mit dem Pater zur Kirche zu gehen, wo eine Messe gelesen wurde. Das Benehmen Allramseders war hiebei ein ziemlich zuversichtliches. In seine Zelle zurückgekehrt, ließ er sich den ihm gebrachten Kaffee sehr wohl schmecken. Eigentümlich dürfte es sein, daß Allramseder in den von ihm in den letzten zwei Tagen geschriebenen Briefen nicht einmal seine Unschuld beteuerte. Der Fall der Verschiebung eines vollstreckbaren Todesurteils steht in der bayerischen Justiz und wohl überhaupt in der neueren Strafrechtspflege einzig da.

Essen, 15. Febr. Bei der Instandsetzung des Schachtes „3" der Zeche „Matthias Stinnes" stürzten zwei Schachthauer in die Tiefe. Sie wurden als gräßlich verstümmelte Leichen herausbefördert.

Berlin, 15. Febr. Reichskanzler Graf Bülow richtete an die Siebener-Kommission der Bergleute des Ruhrreviers ein Antwort-Telegramm, in dem er sie der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Unterstützung der Regierung bei den bevorstehenden Verhandlungen mit den Bergwerksbesitzern versichert.

Berlin, 15. Febr. Nach Meldung Trothas marschierte Major Mühlenfels mit den vereinigten Abteilungen v. Estorff und v. d. Heyde am 31. Januar von Epukiro ab und erreichte am 2. Febr. nachmittags den Wasserplatz, 40 Kilometer südöstlich von Kalkfontein. Es gelang den Hereros, zu entfliehen. Ausgesandte Verfolgungsabteilungen stießen nur auf die Nachzügler. Am 4. Februar 5 Uhr morgens gewannen sie Verbindung mit der Abteilung des Leutnants Eymael, dieser hatte gerade mehrere Hererowerften, 20 Kilometer nördlich von Dabis, überfallen, darunter auch die vor Mühlenfels geflohenen Leute. Vom Feind fielen etwa 62 Mann, 27 Stück Vieh und mehrere Pferde wurden erbeutet. Der Feind floh nach Osten. Major v. d. Heyde marschierte am 9. Februar gemeinschaftlich mit Hauptmann v. Hornhardt auf Korakis vor, während Major v. Estorff gleichzeitig weiter nördlich die Grenzgegend säubern will.

— Von den furchbaren Anstrengungen, die unsere Truppen bei der Verfolgung der Hereros am Rande des Sandfeldes zu ertragen hatten, gibt ein packendes Bild der im Militärwochenblatt veröffentlichte Bericht über eine Unternehmung des Hauptmanns Klein am Epukiro entlang auf Rietfontein zu. Mit einer größeren Abteilung hatte Hauptmann Klein am 27. Oktober morgens bei Orlogsende einen Trupp Hereros in die Flucht geschlagen und bis zur Wasserstelle Oz-Ombu verfolgt. Hier wurde das Wasser bereits so knapp, daß eine Versorgung der ganzen Abteilung für den Weitermarsch unmöglich schien. Hauptmann Klein beschloß daher, die Verfolgung nur mit 25 Mann des Reiterzuges unter Leutnant Wagner und drei Geschützen, einem Munitionswagen unter Oberleutnant Nadrowsky fortzusetzen. Am 27. Oktober 4.30 nachm. trat die Abteilung den Vormarsch an. Am 28. Oktober 7 Uhr morgens hatte sie etwa 50 Kilometer zurückgelegt. Längs des Weges lagen einige tote Hereros und etwa 1000 Stück verendetes Vieh. Wasser war nirgends gefunden worden; der von den Mannschaften mitgeführte Vorrat reichte nur noch knapp für den 28. aus. Hauptmann Klein beschloß nunmehr mit den vier frischesten Reitern allein weiter zu reiten. Oberleutnant Nadrowsky sollte mit dem Rest der Abteilung nach Maßgabe der Kräfte von Mann und Tier folgen. Bereits nach 15 Kilometer mußte Hauptmann Klein zwei Reiter wegen Erschöpfung ihrer Pferde zurückschicken. Er selbst legte mit seinen letzten beiden Begleitern noch weitere 16 Kilometer zurück, ohne auf Wasser oder auf Anzeichen von der Nähe Rietfonteins zu stoßen. Ein weiteres Vorgehen machte der Zustand von Mann und Pferd unmöglich. Der Rückmarsch mußte angetreten werden. Um 2.30 nachmitt. erreichte Hauptmann Klein die noch etwa 10 Kilometer vorgerückte Abteilung Nadrowsky. Ihr Zustand gab zu Besorgnissen Anlaß. Infolge der ungeheueren Hitze des Tages war das Wasser fast verbraucht. Um 5 Uhr nachmitt. wurde der Rückmarsch fortgesetzt. Der Munitionswagen blieb stehen, um seine Bespannung für die Geschütze verfügbar zu machen. Nach einem Marsch von 10 Kilometer rastete die Infanterie, die Artillerie konnte noch weitere 3 Kilometer zurücklegen. Dann weigerten sich die Tiere, die Geschütze weiter zu ziehen. Oberleutnant Nadrowsky ließ die Lafetten unter Entfernung des Geschützzubehörs und der Verschlüsse stehen und verwandte die Protzen zum Transport matt gewordener Leute. Zwei Unteroffiziere blieben zur Bewachung der Geschütze zurück. Der Infanteriezug konnte erst am 29. 1 Uhr morgens folgen. Inzwischen war Hauptmann Klein mit zwei Mann nach Oz-Ombu vorausgeritten, um Vorbereitungen für den Empfang der Truppe zu treffen. Dorthin waren auch bereits sieben Mann der Batterie vorausgeschickt worden. Am 29. Okt., 9 Uhr morgens erreichte Hauptmann Klein Oz-Ombu; er hatte — von Oz-Ombu aus gerechnet — in 40½ Stunden 160 Kilometer zurückgelegt. Um 11.30 morgens traf Oberleutnant Nadrowsky mit den ersten Leuten ein. Er hatte unterwegs auch die drei Protzen die letzten 10 Kilometer vor Oz-Ombu — stehen lassen müssen. Im Laufe des Tages fanden sich sämtliche Mannschaften der Batterie, mit Ausnahme von sieben Mann, die sich bei dem Infanteriezug befanden, in verhältnismäßig gutem Zustande in Oz-Ombu ein. Ein Mann, der seinen eigenen Urin getrunken hatte, war schwer erkrankt. Die Batterie verlor 12 Pferde und 26 Esel. Am 31. Oktober erreichte der Infanteriezug Orlogsende. Ein Offizier mit vier Mann war zur Bewachung der Protzen, in deren Nähe Wasser gefunden war, zurückgeblieben. Er traf am 1. November in Orlogsende ein. Die Kompagnie verlor 13 Pferde. Ein Mann war schwer erkrankt. Geschütze und Munitionswagen wurden durch von Otjimanangombe herangeforderte Ochsengespanne nachgebracht. Hauptmann Klein starb am 29. November in Epukiro am Typhus. Aller Voraussicht nach hat er sich den Keim zu dieser Krankheit bei der geschilderten Unternehmung zugezogen, die — nach dem Urteil General von Trothas — mit großer Energie und übermenschlichen Anstrengungen durchgeführt war.

London, 15. Febr. Die „Times" meldet aus New-York, daß eine Revolution in Venezuela bevorstehe. Große Quantitäten von Waffen und Munition sowie von sonstigem Kriegsmaterial sind von den Vereinigten Staaten zu diesem Zweck eingeführt worden.

London, 16. Febr. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zar drei verschiedene Entwürfe für eine russische Volksvertretung eingehend studiert. Die Verfasser der Entwürfe sind Graf Tolstoi Sohn, Graf Ihnatieff und ein bedeutender Schriftsteller, dessen Name geheim gehalten wird. Einer dieser drei Entwürfe schlägt eine Volksvertretung vor, worin alle Gesellschaftskreise, alle Nationalitäten und alle Religionen in Rußland vertreten werden. „Daily Chronicle" meldet, daß der Zar diesen Entwurf angenommen hätte.

Wien, 15. Febr. Der älteste Sohn des Herausgebers der Neuen Freie Presse, Benedikt, der auf der Hochzeitsreise in Konstantinopel durch den Genuß verdorbener Austern erkrankte, ist heute in Wien gestorben.

Florenz, 15. Febr. Als Justizrat Körner sich nach der Villa „Papiania" begeben wollte, um der Aufforderung der Gräfin Montignoso entsprechend die kleine Prinzessin abzuholen, fand er die Bonne Fräulein Muth in leichtem Morgenkleide frierend auf der Straße. Unter dem Vorwande, der deutsche Konsul wollte sie sprechen, hatte man sie aus dem Hause gelockt und die Pforte hinter ihr geschlossen. Justizrat Körner nahm die Bonne in seinen Wagen und fuhr nach der Villa, wo ihm aber nicht geöffnet wurde, sodaß er umkehrte, um nunmehr andere Schritte zu ergreifen.

Rom, 15. Febr. Die „Tribuna" meldet aus Florenz, Justizrat Körner ließ gestern der Gräfin Montignoso erklären, er glaube zu wissen, der König werde die Zahlung der der Gräfin gewährten Summe von März an einstellen, weil die Gräfin den Vertrag von 1903 verletzt habe.

— Ueber beispiellose Kälte in Italien schreibt man der N. Z. Z. aus Rom vom 14. Febr.: Scharfe Kälte mit Schneefall bis hinunter nach dem Süden Italiens und Siziliens ist neuerdings hereingebrochen. Der heurige Winter ist geradezu beispiellos; in Palermo schneit es heute (Dienstag) morgen wie im höchsten Norden „ultra montes" und die Temperatur steht auf ein Grad unter Null. In Rom bläst bei — 4 Grad ein eisiger Wind derart von den Bergen herunter, daß selbst die Sonne machtlos ist; die Sizilianer fluchen und behaupten der Erstarrung nahe zu sein. Es ist ein entsetzlicher Winter, wie wir ihn seit vielen Jahren in solcher Heftigkeit nicht mehr erlebt. In Neapel fiel Dienstag früh die Temperatur auf 6 Grad unter Null.

Warschau, 16. Febr. Gestern haben die Arbeiter in den Druckereien, die Seiler und Steinhauer die Arbeit wieder aufgenommen. Die Besitzer sämtlicher Eisenwerke hielten gestern abend eine Sitzung ab, um heute endgültige Antwort auf die Forderungen der Arbeiter zu erteilen. Während einer Unterredung des Direktors der Fabrik Norblin mit der Arbeitervertretung wurde durch das Fenster in das Kontor geschossen.

Moskau, 15. Febr. Die Studenten der hiesigen Universität beschlossen, sich den fortschrittlichen Forderungen anzuschließen. In dem Beschluß heißt es, daß die Studentenschaft, weil die Regierung ihre Forderungen mit Gewehrsalven beantwortet habe und die öffentliche Meinung ignoriere, bis zum September den Vorlesungen fern bleiben wolle. An diesem bereits kürzlich gefaßten Entschluß, welcher mit Jubel aufgenommen wurde, wird unbedingt festgehalten werden, auch wenn die Regierung Maßregelungen vornehmen sollte. Im Zusammenhang mit dem Gang der Ereignisse soll alsdann der weitere Aktionsplan ausgearbeitet werden.

Lodz, 16. Febr. Im Vorort Neu-Rokicie kam es gestern zu Straßenunruhen. Militär schritt ein und schoß auf die Demonstranten. Hierbei wurden 18 Mann getötet und über 50 verwundet. Der Belagerungszustand wurde über die Stadt verhängt.

Sosnowice, 16. Febr. Der Streik dauert an. Als gestern in den Druckereien mit der Arbeit begonnen wurde, erschienen Arbeiter-Abordnungen und veranlaßten unter Drohungen die Einstellung der Arbeit. Die Stationen Granica, Skiernewice 2c. wurden zur Aufrechterhaltung der Ruhe militärisch besetzt. Die Züge werden vielfach von Soldaten der Eisenbahnregimenter bedient.

Suez, 15. Febr. Der Dampfer „Australie" ist gestern Nachmittag 2 Uhr mit Stössel an Bord in den Kanal eingelaufen.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Paris, 15. Febr. General Griepenberg hat gestern Abend nach einer Petersburger Meldung des „Petit Journal" Irkutsk verlassen. Es ist möglich, daß der General bei seiner Ankunft in Petersburg vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird, da sich herausgestellt hat, daß er sein Kommando niederlegte, ehe er dazu ermächtigt war.

London, 16. Febr. „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg, daß der Zar die Absicht geäußert habe, den Krieg zu beenden, sobald Rußland einen Sieg errungen hat.

Libau, 15. Febr. Das 3. Geschwader wurde heute vor seinem Auslaufen vom Großfürsten Alexis und dem Verweser des Marineministeriums besichtigt. Der Kreuzer „Wladimir Monomach" verließ zuerst den Hafen. Abends war die Ausfahrt des ganzen Geschwaders beendet. Der Eisbrecher „Jermack" hielt den Weg durch das Eis offen.

Tokio, 15. Febr. Bei den russischen Truppen macht sich ein Mangel an Schuhwerk sowie an Winterkleidern fühlbar. Die russischen Verluste bei Heikotei belaufen sich nach den letzten Feststellungen auf 25 000 Mann.

Gemeinnütziges.

— Buschobst. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau tritt seit Jahren energisch dafür ein, die Obstbäume als Büsche zu pflanzen und Johannes Böttner, der Redakteur der genannten Gartenzeitschrift, hat vor einigen Jahren ein Buch über diese Kultur geschrieben: „Das Buschobst, schnell lohnende Obstzucht nach vereinfachtem Verfahren". — Die Erfahrungen, die man in der Praxis mit dieser Art Obstzucht gemacht hat, lauten außerordentlich günstig. Ohne besondere Schwierigkeit und namentlich ohne besondere Schnittkünsteleien erhält man niedrige Bäumchen, die bald und reichlich ausgezeichnete Früchtchen tragen. Die Bäume werden teils auf Zwergunterlage, teils auf Wildling veredelt. In einer der neuesten Nummern des praktischen Ratgebers wird nun die Frage erörtert, wann man Buschbäume, auf Wildstamm veredelt, anpflanzen soll. Es haben sich verschiedene Obstzüchter zu dieser Frage geäußert und ergeben sich hieraus für die Obstzucht die folgenden Lehren: Buschbäume, auf Wildling veredelt, gehen mit ihren Wurzeln in größere Tiefe und treiben üppiger. Sie sind deshalb zu verwenden 1. wenn die Sorte von Natur schwachwüchsig ist; 2. wenn der Boden gering, mager und trocken ist; 3. wenn auf die Pflege des Bodens und der Wurzeln keine besondere Sorgfalt verwendet werden kann; u. s. w. — Die betreffende Nummer des praktischen Ratgebers ist kostenfrei zu beziehen durch das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O.

Gottesdienste.

Sonntag Septuagesimæ, 19. Febr. Vom Turm: 385. Predigtlied: 418, O Durchbrecher aller Bande 2c. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Wurm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für das evang. Diakonissenhaus in Bukarest bestimmt.

Donnerstag. 23. Febr. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Samstag, 25. Febr. Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. 10 Uhr: Festpredigt, Herr Dekan Roos.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister Band II Bl. 44 wurde heute beim Darlehenskassenverein Zavelstein, e. G. m. u. H., eingetragen:

In der Generalversammlung vom 10. Dezember 1904 wurde an Stelle des aus dem Vorstand ausscheidenden bisherigen Vorstehers Jakob Rentschler zum Vorstandsmitglied und zugleich Vorsteher

Michael Nonnenmann, Stadtschultheiß in Zavelstein,

in der Generalversammlung vom 21. Dezember 1904 an Stelle des aus dem Vorstand ausscheidenden Leopold Schroth

jg. Jakob Bolz, Bäcker in Zavelstein

in den Vorstand gewählt.

Den 14. Februar 1905.

Bühler, stv. Amtsrichter.

K. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister Band II Bl. 18 wurde heute beim Darlehenskassenverein Deckenpfronn, e. G. m. u. H., eingetragen:

In der Generalversammlung vom 9. Februar 1905 wurde an Stelle des mit Tod abgegangenen Vorstandsmitglieds und Vorstehers Friedrich Widmann in den Vorstand und zum Vorsteher gewählt

Gottlieb Eisenhart, Schullehrer in Deckenpfronn.

Den 15. Februar 1905.

Bühler, stv. Amtsrichter.

K. Forstamt Hirsau.

Submissionsverkauf von Laub- u. Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald **Ottenbronnerberg, Altburgerberg** (Forstwart Möhle, Hirsau), **Lützenhardt** (Forstwart Ambacher, Hirsau) und **Weckenhardt** (Forstwart Schulmeister, Naislach):

1) **Normales Langholz:** 688 Fichten, 1300 Tannen, 905 Forchen mit Fm.: 431 I., 901 II., 863 III., 562 IV., 53 V. Kl. (mit Draufholz),
2) **Ausschuß-Langholz:** 120 Fichten, 389 Tannen, 611 Forchen mit Fm.: 269 I., 485 II., 417 III., 217 IV., 9 V. Kl. (mit Draufholz),
3) **Normales Sägholz:** 23 Fichten, 60 Tannen, 126 Forchen mit Fm.: 60 I., 32 II., 29 III. Kl. (mit Draufholz),
4) **Ausschuß-Sägholz:** 6 Fichten, 59 Tannen, 60 Forchen mit Fm. 57 I., 20 II., 29 III Kl. (mit Draufholz),
5) 12 Buchen mit 6 Fm. II. Kl.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" **bis Samstag, den 4. März, vor 9 Uhr vormittags,** beim Forstamt einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm" in Hirsau statt. Der Ausschuß ist zu 100% der Taxpreise berechnet. Offertformulare, Losverzeichnisse bezw. Schwarzwälderlisten können vom Forstamt bezogen werden.

Ostelsheim.

Eichen- und Tannen-Nutzholzverkauf.

Am **Dienstag, den 21. Februar d. J.,** kommen im Gemeindewald Abteilung Geissteig, Kühloch und Stubenrein zum Verkauf:

148 St. Wagner-, Bau- und Küfereichen 4—10 m lg., 19—60 cm Dm. mit 75,04 Fm., 6 Rotbuchen 3—6 m lg., 34—50 cm Durchm., 4,09 Fm., 3 Weißbuchen 4—5 m lg., 23—27 cm Dm., 0,70 Fm., 1 Mehlbaum 7 m lg., 20 cm Dm., 0,22 Fm., 7 Birken 6—8 m lg., 19—22 cm Dm., 1,61 Fm., 34 St. eichene 6—11 m lg. und 14 St. birkene 6—9 m lange Wagnerstangen.

Am **Mittwoch, den 22. Februar,** aus Abteilung Pfaffengrund, Tannenplattle, Säglesgrund und Hirschsulz:

317 St. tannene, fichtene und forchene Bau- und Sägholzstämme 4—21 m lg., 16—49 cm Dm. mit 201,60 Fm., 42 St. tannene und fichtene Derbstangen 9—12 m lg.

Das zum Verkauf kommende Holz ist gereppelt.

Zusammenkunft je morgens 9½ Uhr im Ort. Auszüge liefert Waldm. Sautter.

Gemeinderat.

Gültlingen,
Oberamts Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung einer neuen **Quellwasser-Versorgung** sollen nachstehende Arbeiten im Wege des schriftl. Angebots vergeben werden:

I. Grabarbeit im Betrag von 6700 ℳ,
II. Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeit im Betrag von 7060 ℳ.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis

Montag, den 27. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,

einzureichen, zu welcher Stunde die Oeffnung der Offerte erfolgt und wobei die Submittenten anwohnen können.

Die Offerten dürfen auch für die Arbeiten zu I. und II. **je getrennt** — in Prozenten ausgedrückt — übergeben werden.

Der Zuschlag erfolgt — wenn möglich — noch am Tage der Offertseröffnung.

Den 16. Februar 1905.

Die Bauleitung. Stotz. **Gemeinderat.** Vorstand: Kern.

Ottenbronn.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am **Freitag, den 24. ds. Mts., von nachmittags 1 Uhr an,** werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen

192 Stück Langholz mit 105 Fm. II.—V. Klasse meist Forchen u. Fichten,
und **von 2 Uhr an** 111 Stück schöne fichtene Baustangen I.—III. Klasse,
278 „ „ „ Hagstangen I.—IV. „
375 „ „ „ Hopfenstangen I.—II. „
85 „ „ „ Reisstangen

verkauft. Auszüge können vom Waldmeister Ulr. Rentschler bezogen werden. Abfuhr ist für sämtl. günstig.

Gemeinderat.

Dachtel.

Eichen- und Stammholzverkauf.

Am **Dienstag, den 21. Februar 1905,** kommen aus dem Gemeindewald Abt. Buchhalde und Edelburg zum Verkauf:

28 Stück Eichen 28,83 Fm. haltend zum Teil Küfer- und Wagnereichen, 3 Glattbuchen, 172 Stück schönes Bau- und Sägholz 166 Fm. haltend bis 24 m lang, worunter schöne Glaserforchen.

Bemerkt wird, daß Eichen zuerst zum Verkauf kommen.

Abgang morgens 10 Uhr vom Ort.

Gemeinderat.

Liebelsberg.

Brenn- und Papierholzverkauf.

Am **Dienstag, den 21. d. Mts., von morgens 9 Uhr an,** werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:

110 Rm. Buchenholz,
35 Rm. rottannenes Papierholz,
35 Rm. Nadelholzscheiter.

Zusammenkunft bei der Brücke im Teinachtal unterhalb der Braun'schen Sägmühle.

Den 15. Februar 1905.

Gemeinderat.

Calw.

Brennholzverkauf

am **Montag, den 20. d. Mts., vormitt. ½10 Uhr,** in der Restauration von Adolf Ziegler aus den Stadtw. Meistersberg, Abt. Alzenberg und Wurstbrunnen

12 Rm. eichene Scheiter und Prügel,
1 Rm. buchene Scheiter,
74 Rm. Nadelholz Scheiter, Prügel und Anbruch,
3460 Nadelholz-Wellen, 20 buchene Wellen und 4 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Wildberg.

Stangen-Verkauf.

Am nächsten **Montag, den 20. Februar,** kommen im Stadtwald Langehalde zum Verkauf:

44 St. Derbstangen 2. und 3. Kl.,
1031 „ Hopfenstangen 1. u. 2. Kl.,
1267 „ Reisstangen zu Rebpfählen und Bohnenstecken geeignet.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei Restaurateur Dittus.

Waldmeister **Mangold.**

K. Forstamt Liebenzell.

Weg-Sperre.

Der „Neue Talweg" im Gutbrunnental bei Unterreichenbach ist wegen Holzfällungen nächste Woche gesperrt.

(Nur auf diesem Wege.)

Die Geburt einer Tochter beehren sich anzuzeigen

Carl Kausler u. Frau.

Calw, den 16. Februar 1905.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Alb. Mörsch,
Biergasse.

Liebenzell.

Eine Gemeindepflege hat in 1 oder mehreren Posten

2500 Mark

auszuleihen. Anträge vermittelt Verwaltungsaktuar **Mäulen.**

Am 14. d. M., mittags, wurde aus meinem Garten

1 Tellereisen (Falle)

entwendet. Angemessene Belohnung dem Anzeiger des Diebes verspricht

Teinach, 15. Febr. 1905.

Dr. Wurm.

Konfirmandenhüte

in größter Auswahl empfiehlt billigst

W. Schäberle.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Möbl. Zimmer

zu vermieten Marktplatz Nr. 2.

Zur Lieferung von
Kautschukstempeln
in modernen Schriften
empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Unserem Fritz

zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes **Hoch,** das in der Metzgergasse erschallt und im Sommenhardter Bahnhof wiederhallt.

Gelt Fritz, do spannscht!

Die Schwierigen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

findet am **Freitag, den 24. Februar, abends 8 Uhr,** im Dreiß'schen Saal ein

Bankett

statt, zu welchem jedermann freundlichst eingeladen ist.

Allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Heinrich Schnauffer,

insbesondere dem Hrn. Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe und den HH. Ehrenträgern sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Die trauernde Gattin:

Emilie Schnauffer.

Spar- & Vorschußbank Calw.

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die jährliche

Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 2½ Uhr,** in der Brauerei Dreiß statt.

Tagesordnung:

1) Erstattung des Rechenschaftsberichts,
2) Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns,
3) Beschlußfassung wegen Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
4) Wahl von 3 aus dem Vorstand statutengemäß ausscheidenden Mitgliedern,
5) Wahl von 3 aus dem Aufsichtsrat statutengemäß austretenden Mitgliedern,
6) Auszahlung der Dividende aus vollen Einlagen.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen. Der Rechnungsabschluß ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Calw, 3. Februar 1905.

Der Vorstand:

Herm. Wagner. Paul Georgii. Traugott Schweizer.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 2½ Uhr,** im Gasthaus zum **„Hirsch"** statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Jahr.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung über Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats für das Jahr 1904.
4. Bericht über die durch den Verbandsrevisor Schuhmacher vorgenommene Revision.
5. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern.
6. Wahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern und 2 Stellvertretern.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahresrechnung ist den Mitgliedern in unserem Banklokal zur Einsicht aufgelegt.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat:

Georg Wagner. H. Fechter.

Samstag, den 18. Februar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Hammer z. Löwen.

Verlosung

Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

I. **Zur Rückzahlung sind gekündigt:**
sämtliche 4% Pfandbriefe der Serien
B V zu ℳ 500.— No. 16001—20000.
D VII zu ℳ 2000.— No. 6001—7000.

II. **Verlost wurden:**
von den älteren 3½% Serien diejenigen Stücke, welche die **Endnummer 28 und 40** tragen.

Zum Umtausch der gekündigten Stücke in neue 3½% Pfandbriefe bis zum 9. März, sowie zum kostenfreien Nachsehen erbietet sich

Emil Georgii.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 23. Februar 1905,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Krone" in **Altburg** freundlichst einzuladen.

Michael Greule,
Sohn des Johannes Greule, Breitenberg.

Christine Wentsch,
Tochter des Adam Wentsch, Postbote a. D., Altburg.

Kirchgang ½12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

Habe die Vertretung einer ersten süddeutschen Düten- und Papierwarenfabrik übernommen und empfehle sämtliche Erzeugnisse in

Düten und Beutel

Cigarrentaschen, Kaffesäcke, Mustertaschen, Weißwarensäcke, Hutsäcke etc.,

ferner **Einwickelpapiere, Packpapiere, Pergamentpapiere, Rollenpapiere** (für Abreißapparate)

spesenfrei zu äußersten Fabrikpreisen, mindestens ebenso billig wie auswärtige Papierfirmen, die reisen lassen.

Bei Bedarf bitte Offerte zu verlangen.

Friedrich Häußler,

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei.
Telephon 61.

Wormser Weinmost

hochedler diätetischer Fruchtsaft (alkoholfrei),

ist der naturreine, unvergorene, glanzhelle Saft von frischem Obst und Trauben, ohne konservierende Zusätze. Er ist infolge seines reichen, natürlichen Gehaltes an Fruchtzucker, Fruchtsäuren, Nährsalzen u. s. w. ein einzigartiges Kräftigungs- und Heilmittel, welches von ärztlichen Autoritäten als solches, sowie als diätisches Tafelgetränk, insbesondere bei Blutarmut, Bleichsucht, Magen-, Darm-, Leber- und Nieren-Leiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose und Rachitis, Nervosität u. s. w. verordnet wird.

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste von der Niederlage für Calw und Umgebung

G. Mahlstede,
Leiter des Evang. Kaffee- und Speisehauses.

Lieferung frei ins Haus zu Originalkeltereipreisen.

Wilhelm Schneider, Friseur, Calw.

Telefon Nr. 77.

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

(Strengste Diskretion zugesichert.)

Separater Damensalon zum Haarwaschen.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Lager von Dr. Dralle's **echtem** antiseptischem Birkenwasser. Anerkannt **bestes reelles** Mittel gegen Haarausfall.

Großes Lager fertiger Zöpfe aus reinen Menschenhaaren.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 27. | 18. Februar 1905.

Der Spion.

Nachdruck verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands
von Julius Grosse.

(Fortsetzung.)

Sherwood war von diesem Beweis meines Wohlwollens sichtlich überrascht. Es tat ihm wohl, endlich einmal frei reden zu können.

Er besann sich eine Weile, dann begann er zu erzählen. Seine Befangenheit schwand mit jedem Wort mehr und mehr, und ich will versuchen, seinen Bericht in aller Kürze mitzuteilen.

(Sherwood's Bericht.)

„Mein Vater, ein Engländer, war ein ebenso ausgezeichneter als renommirter Mechaniker. Unter Kaiser Paul wurde er zu Anfang des Jahrhunderts nach Rußland berufen, um die Kupawinskischen Tuchfabriken einzurichten und zu dirigieren. Er verließ England mit drei Söhnen, von denen ich der jüngste bin. Als technischer Direktor der Fabriken erwarb sich mein Vater ein bedeutendes Vermögen, kaufte mehrere Häuser in Moskau und wandte alles an, um uns, ich kann wohl sagen, eine glänzende Erziehung zu geben. In seiner Lieblingswissenschaft, der Mechanik, unterrichtete er uns selbst.

„Mit einem Wort: ich habe eine sonnenhelle Jugend verlebt und damals mein neues Vaterland lieben gelernt. Rußland schien mir und uns allen das Land des Glücks und der Zukunft. Wir lebten im Wohlstand, ja im Ueberfluß. Wer hätte denken können, daß das alles im Abgrund enden würde. Ich war schon erwachsen, als das Unglück hereinbrach, plötzlich und unwiderstehlich wie die Sturmfluten von Petersburg. Schon lange fehlte es uns weder an Neidern noch an Feinden. Und es tut mir leid, Herr Oberst, dasselbe Rußland, das ich liebgewonnen, anklagen zu müssen. Sein Haß gegen die Fremden möchte entschuldbar sein, aber die tiefe Korruption in allen Schichten liegt wie ein Fluch auf diesem Volke und setzt es moralisch unter die Asiaten.

„Mein Vater bemerkte schon lange eine gewisse Animosität der Verwaltungsbeamten der Fabrik, er entdeckte auch wiederholt Unterschleife; die Leute hielten es gleichsam für ihr Recht, bei vollen Krippen zulangen zu dürfen. Eine Zeit lang drückte mein Vater die Augen zu, aber das Uebel wurde ärger. Bei seinem schroffen Charakter kam es zu heftigen Auftritten, und schließlich jagte er die Treulosen davon. Die Folgen waren Fährlässigkeiten im Betriebe der Fabrik und Verwirrungen im Geschäftsgang.

„Man begann die fertigen Fabrikate für Ausschuß zu erklären und sie zurückzuweisen. Endlich sandte uns die Regierung auf Antrag meines Vaters einen neuen Kontrollbeamten zur Untersuchung, einen sogenannten Intendanten, ich will seinen Namen nicht nennen; aber dieser Biedermann erhob gleich anfangs die maßlosesten Ansprüche. Mein Vater hätte sich immer noch retten können, wenn er einige tausend Rubel hätte opfern wollen; die Andeutungen jenes Menschen waren unverhohlen genug. Er aber pochte auf sein Recht und wies jene Forderungen rundweg ab.

„Nun kam es zu schriftlichen Erklärungen. Endlich wurden alle Tuchvorräte in den Speichern versiegelt, und da sie vom langen Lagern verdarben, so wurden alle daraus hervorgehenden Verluste meinem Vater angerechnet, sein bewegliches und unbewegliches Vermögen konfisziert und auf alle seine Kapitalien Beschlag gelegt. Kurz, gestern noch ein Millionär, war mein Vater heute zum Bettler geworden. Das brach seinen Lebensmut auf immer, und der Schein eines ehrenrührigen Bankerotts traf ihn ins Herz. Eines Tages — ach, erlassen Sie mir das Einzelne — fanden wir ihn mit zerschmettertem Schädel, einige Wochen darauf begruben wir auch die Mutter.

„Damals, Herr Oberst, habe ich Ihre Nation hassen lernen, und an den Gräbern meiner Eltern habe ich einen heiligen Racheschwur getan, gegen jenen Intendanten und gegen alle, die ihm gleichen. Gebe Gott, daß ich dem Schurken niemals mehr begegne!

„Ich würde ins Ausland gegangen sein wie meine Brüder, die nach England zurückkehrten und dort als Mechaniker Stellen in Privatfabriken fanden. Mir fehlten jedoch teils die Mittel zur Reise, teils hielt mich jener Racheschwur zurück, jetzt schon Rußland zu verlassen. Meine Absicht war damals schon, in Militärdienste zu treten, aber ohne Protektion konnte ich keinen Erfolg erwarten, und so trieb ich mich eine Zeit lang in Moskau ohne Beschäftigung und fast ohne alle Subsistenzmittel herum, angewiesen auf die Unterstützung meiner Landsleute, bei denen ich auch Aufnahme und Unterkunft fand.

„Daß ich damals kein Verbrecher geworden, dankte ich nur unserer strengen Erziehung und, wenn Sie wollen, einer Art von Aberglauben, daß ich noch zu großen und ungewöhnlichen Dingen bestimmt sei. Nicht wahr, höchst lächerlich, Herr Oberst, und doch kann es auch ein Wahn von moralischer Wirkung sein. Damals erwartete ich das Glück vom Himmel herab und von einem Wunder, als wenn dieses Leben ein phantastisches Märchen sei. Vielleicht ist es ein Vorrecht der Jugend und des Elends, sich mit Träumen zu trösten. Und mich hat jener Traum doch nicht ganz betrogen.

„Eines Morgens befand ich mich im Hause eines meiner Landsleute, eines bekannten Fabrikanten in Lederwaren — der Mann brauchte mich hie und da zu seinen Korrespondenzen. Plötzlich hielt ein Wagen vor dem Hause und gleich darauf trat ein ältlicher Herr ins Magazin. Auf den ersten Blick erkannte man den Landedelmann.

„Er wünschte zwei Damensessel für seine Töchter, fand auch dergleichen nach seinem Begehr und schloß den Handel ab. Schon wandte er sich, um das Magazin zu verlassen, als er in der Tür wie nachsinnend stehen blieb und wieder zurückkam.

„Sie sind ein Engländer, Herr Cockburn," sagte er. „Kennen Sie vielleicht einen Ihrer Landsleute, der im Stande wäre, im Englischen Unterricht zu geben? Meine Töchter wünschen den Unterricht in dieser Sprache fortzusetzen. Wenn Sie jemand finden, der dazu befähigt ist, so schicken Sie ihn unverweilt zu mir, damit ich ihn morgen gleich mit auf das Land nehme."

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Alleiniger Importeur GUSTAV SCHERFF, Stuttgart
Naulahka
CEYLON TEE
Garantiert durchaus REIN. in ¼ & ½ Original-Metallpackungen. KRAFTIG AROMATISCH
ZU HABEN BEI:
Alb. Haager, Condit., Bahnhofstr. Herm. Essig, Condit. a. Markt.

Seit Jahrzehnten
stets gleichgebliebene, anerkannt vorzügliche Qualität besitzt der
echte Feigenkaffee
von
Andre Hofer, Freilassing.
Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Wein-Verkauf.
Wegen Kellerräumung werden 600 Liter guten, glanzhellen neuen Rotwein (Unterländer) ausnahmsweise billig verkauft; das Faß (neuer Türlesführling) kann miterworben werden; event. würde auch eine trächtige Kuh in Tausch genommen. Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Nach Saarlouis (Rheinld.) tüchtiges, braves, in den Arbeiten des Haushalts (ohne Kochen) erfahrenes, älteres
Hausmädchen
für kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. Reisevergütung. Näheres zu erfragen bei Frau Alb. Eisenhardt, Dachtel OA. Calw.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat auf 1. April zu vermieten
Karl Stern, Vorstadt.

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
(Malz-Extrakt in fester Form).
2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
Packet 25 Pfg.
Niederlage bei Th. Wieland, alte Apotheke in Calw; Louis Scharpf in Liebenzell; Carl Mehlretter, Keppler-Apotheke in Weilderstadt; Heinr. Stotz in Weilderstadt.

Ernstmühl.
Nächsten Sonntag ist große

Hundebörse
im Gasthof zum Bären.

Möbel

in reicher Auswahl u. jeder Ausführung für Hotel u. Private zu **billigsten Preisen.**

Komplette Wohnungseinrichtungen.

Georg Anhäusser,
Pforzheim,
Möbel u. Dekoration,
im Rathaus, Telephon 1139.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Auf Gegenseitigkeit. Mit Garantie einer Aktiengesellschaft. Gegründet 1875.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst u. kostenfrei durch

Gesamtversicherungsstand 600 000 Versicherungen.

Wilhelm Entenmann, Kaufmann in **Calw.**
Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Sämtliche 4%igen Schuldverschreibungen des Württ. Kreditvereins sind gekündigt

und bis längstens 23. März d. J. zur Abstempelung bezw. Umtausch in neue 3½%ige einzureichen.

Zur **kostenlosen** Vermittlung erbietet sich

Creditbank
für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Schillerfeier. — Schillerausgabe.

Aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr von Schiller's Todestag bereitet der **„Schwäbische Schillerverein"** eine Ausgabe von **Schiller's Gedichten und Dramen in einem Band** vor. Diese Ausgabe, die Ende April d. J. erscheinen soll, wird Schiller's Dichtungen in größerem Druck enthalten; beigegeben wird ein kurzgefaßtes Leben des Dichters und eine Nachbildung der Dannecker'schen Schillerbüste. Der Schwäb. Schillerverein ist in der Lage, das gutgebundene Buch zum Preis von **nur 1 Mk.**, also weit unter den Herstellungskosten abzugeben; es wird nicht in den Buchhandel kommen.

Dieses ganz außergewöhnliche Anerbieten, das wohl nicht wiederkehren wird, dürfte Manchen veranlassen, sich diese Ausgabe anzuschaffen und wir sind gerne bereit, Bestellungen hierauf entgegenzunehmen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Grosses Uhren-Lager – Bijouteriewaren – optische Artikel,

Zimmer-Uhren, Taschen-Uhren für Herren u. Damen.

Uhr-Ketten jeder Art und Façon.

Reparaturen an Uhren, Bijouterie- und optischen Gegenständen werden prompt, pünktlich u. billigst ausgeführt.

Wein-Empfehlung.

Alter und neuer zu 45, 50, 55 und 60 Pfennig
in bester Qualität
ist von 20 Liter ab zu haben bei

S. Schweizer in **Weilderstadt.**

---

25 Millionen Liter
gebrauchsfertiger Getränke wurden im Jahre 1904 von
Bilz' alkoholfreiem Getränk
verkauft. **Alleinverkauf** dieses zugkräftigen lukrativen Artikels oberämterweise an gutsituierte Firmen **sofort zu vergeben** durch den
Generalvertreter Fr. Kauffmann, Gr. Bad. Hofl.
Denkendorf-Esslingen.

Auf 1. Juli oder später ist eine 4zimmerige sommerliche

Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen auf der Redaktion d. Bl.

Feinste span.
Orangen
à Stück 5 ₰, 3 Stück 20 und 25 ₰
Wiederverkäufern bedeutend billiger.
Dalkolmo.

Teinacher Hirschquelle
Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald)
Niederlage: Carl Müller, Bierbrauerei, Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä u. Mayer Stuttgart u. Teinach, Tokel 7.
Jahresabsatz in Württemberg über 2¾ Millionen Flaschen.

Huste nicht

sondern verwende bei **Erkältungen** gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten 2c. stets

Carl Nill's
allein echte Spitzwegerich
Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 ₰ mit dem Namen Carl Nill zu haben in **Calw:** Carl Schnauffer, Conditorei und Café, **Althengstett:** H. Abe, **Deckenpfronn:** J. G. Gulde, **Gültlingen:** J. G. Hummel, **Hirsau:** E. Stotz, **Liebenzell:** G. Kußmaul, **Stammheim:** L. Weiß, **Unterreichenbach:** Frau Marg. Kusterer Wwe.

Gechingen.
Ein ordentlicher

Junge,

welcher die Schreinerei gründlich erlernen will, findet bis Frühjahr sehr gute Lehrstelle.

Chr. Weber,
Möbelschreinerei.

Zu vermieten ein freundl. möbliert. heizbares

Zimmer

auf 1. März.
Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Hobel- und Sägespäne

sind fortwährend zu haben am **Hobelwerk der Bäckermühle.**

Gesucht
auf 1. April bei gutem Lohn ein ordentliches

Mädchen,

das gut bürgerl. kochen und die Haushaltungsgeschäfte selbständig besorgen kann.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Baumwollene Webgarne:

No. 6, 8, 10, 12 ungebleicht,
" " " " gebleicht,
" " " " hochmittelblau,
" " " " türkischrot,

Wollen Webgarn
No. 8 und 9 weiß,
empfiehlt billigst in bester Qualität

Carl Rühle.

Für Fastnacht

empfehle
Costüme und Masken
in reicher Auswahl.

Gust. Hammann,
Friseur.

Dienstmädchen

gesucht.
Ein fleißiges jüngeres Mädchen wird bei hohem Lohn sofort oder per 1. März angenommen bei
Carl Schmidt,
Siegellackfabrik, Lammstraße 19,
Pforzheim.

Unübertroffen an **Nährkraft, Ausgiebig-** und **Preiswürdigkeit** und **absoluter Reinheit** ist

Bachofer's
Kinder-Mehl

in Packeten à 80 u. 40 ₰ Erhältlich bei
K. Otto Vinçon.

Sommerliche
Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April, event. früher zu vermieten.
Näheres bei Frau M. Krauß, Teuchelweg.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw